



sein Amt niederlegen

LENHARD

Reaktiviertes Heizwerk startet mit Preiserhöhung

Die Energie Steiermark nahm ihr altes Biomasseheizwerk in Wildon wieder in Betrieb. Kunden sollen nun um 60 Prozent mehr zahlen.

Lange wurde vom Wildoner Gemeinderat darum gerungen, seit wenigen Tagen liefert das alte Biomasseheizwerk beim Sportplatz wieder Wärme für Hunderte Haushalte. Die Energie Steiermark investierte mehrere Hunderttausend Euro, um den Kessel aus dem Jahr 1989 wieder ans Netz nehmen zu können. Damit ist der Großteil der Wildoner Bevölkerung nicht mehr von der Abwärme aus dem Gas- und Dampfkraftwerk im nahen Mellach abhängig.

Die Erleichterung darüber schlug nun aber ganz schnell in Ernüchterung um. Wie allen Fernwärmekunden der Energie Steiermark flatterte auch den Wildonerinnen und Wildonern ein Informationsschreiben über die anstehende Preiserhöhung ins Haus. Dem-

nach soll der Arbeitspreis für eine Kilowattstunde ab 1. Oktober 0,174 Euro brutto betragen – etwa 60 Prozent mehr als bisher. Begründet wird diese saftige Erhöhung mit den explodierenden Energiepreisen infolge des Ukraine-Krieges.

Eine Argumentation, die die Wildoner Gemeindepolitik nicht nachvollziehen kann. „Eine Preiserhöhung in diesem Ausmaß ist inakzeptabel“, findet Gemeinderat Josef Hirschmann (Projekt Wildon). Schließlich werde die Fernwärme im Wildoner Werk ausschließlich mit Holzhackgut heimischer Waldbauern erzeugt. Dementsprechend fordert er für die Wildoner Kunden einen günstigeren Preis. Hirschmanns Antrag, die Gemeindeführung möge mit der Energie Steiermark in Ver-

handlungen treten, wurde vom Gemeinderat einstimmig unterstützt.

Der Ball liegt nun bei Bürgermeister Karl Kowald (ÖVP): „Ich habe schon versucht, mit der Energie Steiermark Kontakt aufzunehmen und erwarte mir eine genaue Aufschlüsselung dieser Preiserhöhung.“ Bei Konzernsprecher Urs Harnik ist das Begehren aus Wildon noch nicht aufgeschlagen. Nur so viel: „Bei der Fernwärme geht es um eine gesamtsteirische Preisgestaltung, die alle regionalen Aspekte berücksichtigen muss.“

Fest steht mittlerweile, dass die geplante Preiserhöhung wegen fehlender Genehmigung durch die Preisbehörde noch nicht mit 1. Oktober schlagend wird. **R. Lenhard**

nen Zeitung zeigt sich der zweite Vizebürgermeister nicht abgeneigt. „Das Bürgermeisteramt ist keine Erbpacht, die man von einer auf die andere Person überträgt“, sagt er.

Dass er sich selbst zur Wahl stellt, könne er nicht 100-prozentig ausschließen, allerdings wäre auch jemand anderer aus seinen Reihen möglich, sagt Hopfgartner.

”

Das Bürgermeisterramt ist keine Erbpacht, die man von einer auf die andere Person überträgt.

Franz Hopfgartner, AfS

“



Das alte Biomasseheizwerk Wildon ist seit Kurzem wieder provisorisch in Betrieb

LENHARD